

## Club-Rallye 2017: der Spaßfaktor hat gewonnen

Es kann festgehalten werden, dass nicht zu viel versprochen wurde: der Organisator und Breitensportwart Timon Beuers hat Wort gehalten und die Teilnehmer der SCH Club-Rallye am 24. September 2017 wieder in entlegene Ecken des Sees „gescheucht“. Dabei spielte die Geschwindigkeit gar keine Rolle, denn am Ende stand diejenige Crew ganz oben auf dem Treppchen, die am meisten Punkte gesammelt hatte. Und das war nicht ganz einfach, denn z.B. die Suche nach kleinen Symbolen auf den vielen Bojen im See, die Timon tags zuvor künstlerisch wertvoll per Hand angebracht hatte, gestaltete sich im engen Raum zwischen Düker und Stauseeinsel recht anspruchsvoll. Zumindest konnte man vom Prahm im Ostteil des Sees gut beobachten, wie die Segel immer wieder auf und ab wanderten hinter dem Düker im beinahe verzweifelten Versuch, dort keine Punkte liegen zu lassen.



*Organisator Timon Beuers schickte die Rallye-Teilnehmer auf die Suche nach kunstvollen Verzierungen auf den Bojen im See, die man quasi „mit der Lupe“ suchen musste.*

Spannend wurde es auf dem Prahm für Kampfrichter Timon dann besonders durch die verschiedenen Aufgabenstellungen rund um den Prahm. Zunächst einmal stand auf dem Aufgabenzettel, dass eine „lustige Anfahrt“ bewertet werden würde. Alle Besatzungen waren in der Gestaltung und Interpretation des Kriteriums „lustig“ frei – den sprichwörtlichen Vogel schoss dabei die Siegercrew mit Annette, Nina-Marie und Ralf Schuch ab. Das fotografisch festgehaltene Ergebnis der Maskerade unter Verwendung von im Boot vorhandenen Utensilien darf hier allerdings nicht veröffentlicht werden – Zensur findet eben doch statt ;-). Blicke noch anzumerken, dass für den Chronist die Vielzahl der Kleidungsstücke und Utensilien, die bei Schuchs im Boot anscheinend dauerhaft mitfahren, schon ziemlich erstaunlich ist...



*Die Aufgabe „Lustigste Anfahrt“ setzte erstaunliche Aktivitäten in Gang, die in die „B-Note“ einfließen.*

Eine echte Herausforderung stellte im zweiten Schritt aufgrund der wechselnden Windverhältnisse die Aufgabe dar, das Boot zunächst einmal beiliegen zu lassen und dann auch noch eine Bootslänge rückwärts zu fahren. Timon sparte dabei vom Prahm aus bei Bedarf nicht mit hilfreichen Tipps, wodurch einige Teilnehmer ganz neue Erfahrungen sammeln konnten. Z.B., dass das eigene Boot rückwärts genauso schnell sein kann wie vorwärts. Das eröffnet evtl. völlig neue Perspektiven bei zukünftigen Veranstaltungen für Boote, die nicht wirklich als „Renner“ konzipiert wurden.



*Beiliegen und rückwärts fahren will bei schwachen und wechselnden Winden erst einmal realisiert sein.*

2

Nachdem der gespendete Kuchen verputzt war, wartete Organisator Timon auch bei der Siegerehrung wieder mit den schon traditionellen Süßigkeiten als Ehrenpreise auf. Bekanntlich finden diese Kalorienbomben ja immer einen dankbaren Abnehmer und erzeugen dann quasi bleibende Erinnerungen in bestimmten Körperregionen.



*Organisator Timon Beuers (links) freut sich mit Siegern und Platzierten über eine gelungene Veranstaltung mit großem Spaßfaktor.*

Bleibt noch die Sieger und Platzierten aufzuführen, wobei wegen Punktgleichheit zwei dritte Plätze vergeben wurden und demzufolge kein 4. Platz:

Platz 1: Annette, Nina-Marie & Ralf Schuch

Platz 2: Doris & Ulrich Schmidt-Döpper

Platz 3: Jutta & Steffen Köhler sowie ebenfalls

Platz 3: Laurin & Ralf Plaumann mit Herbert Hammer

Platz 5: Thorsten Becker & Partnerin Mira

Platz 6: Julian Flake

Platz 7: Finn & Marcel Vengels

Zum Abschluss stellte Timon Beuers die Idee zur Diskussion, im nächsten Jahr die Club-Rallye des SCH auch für Teilnehmer anderer Clubs am Stausee zu öffnen. Da dieser Ansatz breite Zustimmung fand, ist davon auszugehen, dass in 2018 eine größere Anzahl Boote die Jagd nach Punkten aufnehmen wird. Eines wird auch dann garantiert sein: der Spaßfaktor.

Rüdiger Haake - Geschäftsführer / Pressewart